

Der Vogel wurde im Jahre 1782 von Scopoli als „Meise von Ranking“ und im Jahre 1786 von demselben Autor als *Sylvia lutea* beschrieben.

Im System nimmt der Sonnenvogel eine Ausnahmestellung ein: es giebt nur eine Art *Leiothrix*, eben unsere *Leiothrix luteus*. Die verwandten Arten, die man früher wohl zu *Leiothrix* stellte, hat man abgetrennt und besonders benannt. Dergleichen Vögel gehören jetzt den Gattungen *Minla*, *Aleippe*, *Siva* und *Mesia* an. Brehm gab diesen Vögeln den Namen Hügel- oder Drosselmeisen. Damit ist aber Brehm, dieser ausgezeichnete Forscher, der sonst stets den Nagel auf den Kopf traf, nicht angekommen, weil diese Vögel weder Drosseln noch Meisen sind. So wurden für unsere *Leiothrix* die Händlernamen „Sonnenvogel“ und „chinesische Nachtigall“ oder „Peking-Nachtigall“ gebräuchlich. Brehms Namen hätte aber wenigstens vor Verwechslungen geschützt. Unter dem Namen Sonnenvogel versteht man nicht nur unsere *Leiothrix*, sondern man bezeichnet auch die *Nectariniidae* mit diesem Namen. Von den *Nectariniidae* kennt man aber über 120, auf 11 Gattungen vertheilte Arten, die in Afrika und Ostindien heimisch sind. Als nun der Afrikareisende Otto C. Ehlers Ende 1888 den Kilima-Ndscharo bestieg und in einer Höhe von über 5000 m viele Sonnenvögel beobachtete, wurde er bald auf seinen „bedeutsamen Irrthum“ aufmerksam gemacht. Der Irrthum aber lag vielmehr auf Seiten des Herrn Dr. Ruß. Den *Nectariniden* kann man die Bezeichnung „Sonnenvogel“ nicht wieder nehmen, wohl ist aber den *Leiothriches*, von welchen man 17 Gattungen mit 58 Arten unterscheidet, ein deutscher Name zu geben für den Fall, daß diese Vögel einmal eingeführt werden. Vielleicht wäre es geeignet, diese Vögel „Hügelsänger“ zu nennen. Nach Dr. Ruß, Handbuch, ist von allen diesen Vögeln nur einmal von Jamrach in London der blauflügelige Hügelsänger (*Siva cyanuroptera*) eingeführt worden. Unser Sonnenvogel müßte hiernach Sonnen-Hügelsänger genannt werden.

Kein Vogel eignet sich so vorzüglich zum Stubenvogel als unser Sonnenvogel. Sein herrliches Gefieder, sein schöner Gesang, seine Lebenslust, Beweglichkeit und Liebenswürdigkeit, seine Anspruchslosigkeit und leichte Abwartung, sowie der niedrige Einkaufspreis sind alles Eigenschaften, die uns den Sonnenvogel vor allen anderen begehrenswerth erscheinen lassen.

Ornithologischer Jahresbericht von Roggenburg

mit einigen Notizen aus anderen südbayerischen Orten.

August 1890 — September 1891.

Von Alphons Graf v. Mirbach-Geldern-Egmont.

I.

Wenn auch der Titel der folgenden Zusammenstellung den Inhalt schon genügend kennzeichnet, so halte ich doch einige einleitende Worte nicht für überflüssig.

Zunächst sei bemerkt, daß dieser Bericht eine Fortsetzung bildet zu meinem „Versuch einer Lokalavifauna Roggenburgs und seiner nächsten Umgebung“ (Monatsschrift, Jahrg. 1890, S. 414 ff.), und ich aus diesem Grunde von einer abermaligen Darstellung der Lage und Bodenbeschaffenheit Roggenburgs absehe. Auch dieses Mal ist Roggenburg und Umgebung Hauptbeobachtungsort geblieben, und nur einige kurze Notizen von Haimhausen (unweit München) und Schloß Thurnstein (Niederbayern, nahe der österreichischen Grenze) sollen gelegentlich berücksichtigt werden. Der Uebersichtlichkeit wegen erwähne ich dabei, der Richtung von Westen nach Osten folgend, nach den Beobachtungen von Roggenburg erst die jeweiligen von Haimhausen und schließlich von Thurnstein. Wo kein Ort genannt, stammen die Notizen aus der Gegend von Roggenburg. — Dies diene als Vorbemerkung!

Trotz aller Mühe meinerseits und der eifrigen Mitwirkung einiger Vogelfreunde kann der nachfolgende Jahresbericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; doch ist er mit dem Gefühle strengster Gewissenhaftigkeit zusammengestellt: „Non multa, sed multum!“ — —

A. Anführung der für die Avifauna Roggenburgs und seiner Umgebung neu constatirten Arten.*)

I. Aus früheren Jahren.

1. *Cygnus musicus* (?). In einer Chronik des alten Roggenburger Klosters fand ich nachfolgende Stelle, welche das Vorkommen des wilden Schwanes für die hiesige Gegend beweist, zugleich aber auch als äußerst selten hinstellt: „Bei der Einsegnung des Abtes Schwaninger nahm man zwischen Breitenthal und Stattenhausen 3 sonst nie gesehene Schwane auf der Güz schwimmend wahr, was man als ein sehr gutes Vorbedeutungszeichen betrachtete.“

Diese Bemerkung stammt aus dem 18. Jahrhundert und ich habe auch in neuerer Zeit keine diesbezüglichen Beobachtungen in Erfahrung bringen können.

2. *Syrhaptes paradoxus* (Steppenhuhn). Einen weiteren Fall vom Vorkommen des Steppenhuhnes in Bayern bin ich im Stande aus der hiesigen Gegend mitzutheilen: Am 9. Juni 1889 ging unser Förster Wilhelm Eckel, ein eifriger Vogelbeobachter und Mitglied unseres Vereins, bei Seifrittsberg, nicht weit von hier, Vormittags auf einem mit Gras überwachsenen Waldwege ein Steppenhuhn auf, welches ihn bis auf 20 Schritte hatte herankommen lassen. Es fiel auf 100 Schritte Entfernung in einen ungefähr 2 m hohen Mittelwald ein, wo es am Nachmittage mit dem Hunde wieder gefunden und von diesem gestanden wurde. Da es jedoch ganz verdeckt zwischen den Büschen hinausstrich, war ein Schuß unmöglich.

*) Nomenclatur und Reihenfolge nach dem „Verzeichniß der Vögel Deutschlands“ von Eug. Ferd. v. Sömmmer. Wien 1885.

II. Aus dem letzten Jahre.

1. *Merops apiaster* (Bienenfresser). Wie ich in einer „kleinen Mittheilung“ schon erwähnt, wurden im Mai dieses Jahres in Bimings b. Aitrang (Schwaben), südlich von hier, 2 Bienenfresser erlegt. Ich sah die schönen Vögel bei einem Präparator in München, und wandte mich sofort an den Uebersender, um Näheres zu erfahren. Der Erleger, ein Dekonom und Jagdpächter, theilte mir darauf nachstehende Einzelheiten mit, die ich im Wortlaute mit freilich bedeutend verbesserter Orthographie folgen lasse: „Bimings, auf einer Anhöhe liegend, ist im Besitz von etwa 600 Obstbäumen aller Gattungen und vielen Dornhecken und Gesträuch, hat auch einen Bienenstand von ungefähr 20 Stöcken. Die Vögel sah ich zum ersten Male am 2. Mai auf einer Dornhecke, als ich und mein Sohn bei der Landwirthschaft beschäftigt waren. Ich sah damals ganz genau, wie sie den schönen Flug der Schwalben hatten und prachtvoll in der Sonne glänzten, hatte aber keine Zeit, mir die Vögel zu erlegen. Vom 2. bis zum 16. Mai sagte mein Sohn öfters, er habe dieselben schon wieder gesehen, in meinem Garten oder in dem des Nachbarn, und ich solle sie doch schießen. Da ich glaubte, mein Sohn kenne sie nicht mehr, achtete ich gar nicht auf diese Aussage und hatte die Vögel bald vergessen. Am 16. Mai Abends 5 Uhr sah ich aus meiner Wohnung wieder beide Vögel, wie sie auf einem Dorngesträuch saßen, etwa 40 m von meinem Hause entfernt. Da ich auch Jäger bin, schoß ich einen, leider mit etwas grobem Korn. Das zweite Exemplar erlegte ich am 17. Mai auf derselben Stelle. Diese Bienenfresser, wie Sie dieselben nennen waren sehr heimisch; meiner Ansicht nach würden sie bei uns genistet haben, wenn ich auch nichts davon sah.“ — Höchst wahrscheinlich hätten diese interessanten Vögel, die sich ja ganze vierzehn Tage am gleichen Orte schon aufgehalten hatten, wirklich gebrütet, und nur die Unkenntniß entschuldigt den Schützen. — Einen der Vögel erwarb ich für meine Sammlung um einen sehr hohen Preis. Aber was opfert man nicht für eine solche Rarität!

2. *Picus medius* (mittlerer Buntspecht). Diesen in Südbayern so seltenen Specht beobachtete ich zum ersten Male am 9. September des vorigen Jahres, als er in einem Mittelwalde (bei Nordholz) an einer Eiche hämmerte. Ich konnte ihn längere Zeit aus nächster Nähe betrachten, ehe er sich aus dem Staube machte:

3. *Jynx torquilla* (Wendehals). Ein Paar brütete hier diesen Frühling in einer hohlen Akazie. Von einem Finkenweibchen verfolgt, dessen Nistbaum der Wendehals sich genah, warf er sich unter den bekannten Bewegungen auf den Boden. Morgens hüpfte er meistens dem Rande der Kieswege im Parke entlang.

4. *Cyanecula Wolfi* (Blauflehlchen). Am 4. September dieses Jahres beobachtete ich bei einer Expedition in das Obenhauser Ried zum ersten Male in hiesiger Gegend mehrere Blauflehlchen, welche sich hauptsächlich auf zum Trocknen

aufgeschichteten Torfstücken herumtrieben. Ein altes Männchen für die Sammlung erlegt.

5. *Turtur auritus* (Turteltaube). Am 27. April erstmals balzend gehört.

6. *Gallinago gallinula* (kleine Sumpfschnepfe). September 1890 im Obenhäuser Nied ein Exemplar erlegt.

7. *Podiceps rubricollis* (rothhalsiger Steiþfuß). Am 30. August von Förster Eckel am Roggenburger See vom Schiff aus erlegt, und für die Sammlung präparirt.

B. Die schon früher beobachteten Arten in ihrem Auftreten während des eben verfloßenen Jahres 1890/91.*)

I. Brutvögel.

1. *Milvus regalis* (rother Milan).

Roggenburg: Zum ersten Male 1891 am 9. März beobachtet. Weniger zahlreich als letztes Jahr, obgleich kein Horst zerstört und kein solcher Vogel erlegt wurde. Ein Paar horstete im Staatswalde, wo sich z. B. immer 3 dieser Vögel aufhalten.

Thurnstein: Am 17. August 2 Stück über das Schloß streichend. Ebenso am 19. August im Walde. Der rothe Milan scheint in Niederbayern seltener zu sein als in Schwaben, und ich konnte sein Brüten dort nicht constatiren.

2. *Cerchneis tinnunculus* (Thurnfalke).

Roggenburg: Dieses Jahr nicht beobachtet.

Haimhausen: Mehrere Paare brütend im Park. Horst mit einem beinahe flüggen Jungen am 7. Juni gefunden; ein Junges lag todt am Fuþe des Baumes.

Schloß Köfering b. Regensburg: Ein altes Männchen am 1. Januar 1891 bei starkem Schneefall und Frost im Walde.

3. *Falco subbuteo* (Baumfalke).

Roggenburg: In mehreren Paaren brütend, nachdem im Vorjahre keiner hier gehorstet hatte. Ein altes Männchen am 4. August von mir in einem Föhrenbestande streichend erlegt. Ein Stück hielt sich längere Zeit am See auf und stieß in der Dämmerung auf im Schilf sich sammelnde Uferschwalben, auch einmal am 25. Juli dreimal vergeblich auf eine Bachstelze, dicht über dem Wasserpiegel.

Thurnstein: Rein seltener Brutvogel.

4. *Astur palumbarius* (Hühnerhabicht).

Roggenburg: Sehr vereinzelt und in Roggenburg selbst kein Stück erlegt. Ein Paar horstete wahrscheinlich im Staatswalde und wurde zur Brutzeit öfters gesehen. Ein Exemplar öfters am See beobachtet oder den Thalhängen entlang streichend.

*) Ueber die im Folgenden nicht genannten Vögel sind keine oder doch keine genaueren Beobachtungen gemacht worden.

Ein Habicht, welchen ich aufbaumen sah, wippte mehrmals mit dem Stöße, nach Art des Würgerz. Bei Obenhäusen mehrere erlegt.

Thurnstein: „Scharfer Geier“. Desters beobachtet und erlegt, und alljährlich horstend.

5. *Accipiter nisus* (Sperber).

Roggenburg: Horst mit 5 Eiern am 24. Mai ausgenommen, nachdem ich vorher am 17. Mai das alte Weibchen geschossen hatte. Dasselbe hatte den Kropf ganz mit Fleisch und kleinen Federchen gefüllt. Im Juli wurden noch 5 Sperber erlegt. Heißt in der Gegend „Spagenstecher“.

Thurnstein: „Taubenstößer“. Wiederholt geschossen und ziemlich häufiger Brutvogel.

6. *Pernis apivorus* (Wespenbussard).

Roggenburg: Häufiger als letztes Jahr, wo ich am 25. August einen alten Vogel beim Uhu schoß. Horstete 1891 auf einer Fichte dicht am See. Unter derselben lagen eine Menge von Wespenwaben, im Horste selbst die Ueberreste eines Eichhörnchens. 2 Junge wurden geschossen. Am 6. August beobachtete ich einen Wespenbussard, welcher in großer Höhe mit senkrecht erhobenen Flügeln längere Zeit und wiederholt rüttelte, nach Art der Flußseeschwalbe.

Haimhausen: Brütet auf den Eiern am 9. Mai 1891. Ein altes Männchen geschossen den 6. Juli.

7. *Buteo vulgaris* (Mäusebussard).

Roggenburg: Brütet am 6. Mai. 5 Horste gefunden und vom 13. bis zum 24. Mai ausgenommen. In einem Horste fanden sich nur 2 Junge, in allen übrigen 3 Junge. Beim Uhu mehrere Alte erlegt, aber trotzdem ziemlich häufig.

8. *Syrnium aluco* (Waldkauz).

Am 28. September und am 9. December 1890 je ein Exemplar im Pfahleisen gefangen. Brütete im Staatswalde in einer hohlen Eiche.

9. *Otus vulgaris* (Waldbohreule).

Roggenburg: Horst mit 2 kleinen Jungen 4 m über dem Boden in einem hohlen Baume am 13. Mai. Weiterer Horst mit 4 Jungen am 17. Mai gefunden.

Haimhausen: 3 flügge Junge am 10. Mai.

10. *Cypselus apus* (Mauersegler).

Roggenburg: Ankunft am 20. April.

11. *Hirundo rustica* (Rauchschwalbe).

Roggenburg: In den ersten sehr nassen und kalten Tagen des September 1890 fand ich viele todte Schwalben am Boden. Ankunft 1891: 7. April.

12. *Hirundo urbica* (Stadtschwalbe).

Roggenburg: Ankunft etwas später als bei der Rauchschnalbe. Genaueres Datum fehlt.

13. *Hirundo riparia* (Uferschnalbe).

Roggenburg: Ankunft am 20. April. Zahlreicher Brutvogel.

Haimhausen: Ankunft 11. April (laut Zeitungsnachricht in München erst am 19. April). Suchen zahlreich nach Reifern und Halmen, am Boden sitzend, den 7. Mai.

Thurnstein: Ankunft: 22. April.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Einige Seltenheiten aus der Umgebung Zwickaus. Während eines Ferienbesuches fand ich bei Herrn Präparator Niesel in Zwickau nachstehend verzeichnete Vögel vor, deren Auftreten für die dortige Gegend nur selten ist. Leider fehlten nähere Angaben über Fundort und Fundzeit. — *Hypotriorchis aesalon*, der nach dem III. Jahresberichte der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen bei Breitenbach „vor mehreren Jahren“ gebrütet haben soll (?), war in zwei Jugendkleidern vertreten. — *Falco peregrinus* war in zwei Stücken eingeschickt worden von denen nur noch eins vorhanden war. — *Surnia nivalis* wurde vor mehreren Jahren eingeschickt. Es war ein prachtvoller ausgefärbter Vogel. — *Gecinus canus* ist in der Umgebung viel seltener als sein Vetter *Gecinus viridis*. — *Picoides tridactylus*, über dessen Vorkommen in Sachsen mir kein Fall bisher bekannt war, war in einem weiblichen Exemplar vorhanden, welches erst „kürzlich“ eingeliefert worden war, und das mir für meine Collection sächsischer Vögel in Aussicht gestellt wurde. — *Tetrao hybr. medius* wurde vergangenes Frühjahr zweimal aus dem Voigtlande eingeschickt. — *Tetrao bonasia*. Die aus dem Voigtlande erhaltenen Stücke gehören sämmtlich der Varietät *Bonasia bonasia sylvestris* (Chr. L. Bm.) an. — *Oedienemus crepitans* wurde in zwei Exemplaren aus dem Voigtlande eingeliefert. — *Aegialites minor* et *Actitis hypoleucis* sind Brutvögel an den Muldenufem bei Zwickau. — *Gallinago gallinula* war in zwei Stücken vorhanden, von denen eins, das durch Anfliegen an einen Telegraphendraht getödtet worden war, inmitten der Stadt gefunden wurde. — *Podiceps rubicollis* wurde zum ersten Male eingefendet. Es war ein Prachtstück im Hochzeitskleide. Rich. Schlegel.

In Salzfluten konnte man beobachten, wie **salzliebend die Hänflinge** (*Fr. cannabina*) sind. Besonders des Morgens sah ich sie an den Gradierwerken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Graf v. Geldern Alphons

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht von Roggenburg 409-414](#)